

Gerstenmaier oder Brugnoli?

In der kommenden Woche werden beim FC Vaduz Transferentscheidungen erwartet

Eigentlich war auf Ende dieser Woche beim FC Vaduz mit der Verpflichtung eines Spielers gerechnet worden, doch das Ganze hat sich wieder mal verschoben. Laut Präsident Marc Brogle könnte am kommenden Dienstag ein Entscheid fallen. Oben auf der Wunschliste steht nach wie vor Gabor Gerstenmaier, aber auch Renato Brugnoli ist jetzt ein Thema, wie der FCV-Präsident bestätigte. Abgesagt hat hingegen Martin Stocklasa.

Rainer Ospelt

Mit dem ex-Vaduzer Martin Stocklasa haben die FCV-Verantwortlichen zwischenzeitlich ein Gespräch geführt. «Ein gutes Gespräch», wie der Nationalspieler gegenüber dem Volksblatt erwähnt, aber er hat «aus sportlichen Gründen» dem FCV eine Absage erteilt und will weiter «abwarten». Beim FC Zürich, wo er noch einen Vertrag bis Ende 2002 hat, zählt er nämlich neben dem georgischen Regisseur Ja-



Auch Renato Brugnoli (links), der beim FC Winterthur seine Sachen gepackt hat, ist beim FCV ein Thema.



FCZ-Verteidiger Martin Stocklasa erteilte nach «einem guten Gespräch» dem FC Vaduz eine Absage.

marauli und Bühlmann zu den «Ausgemusterten», die heute nicht mit dem Kader ins Trainingslager nach Mexiko reisen. Sportchef Vogel habe ihm klar gemacht, dass er nicht ins Konzept passe.

Kasten geräumt

Beim kriselnden FC Winterthur finden sich anscheinend ein Grossteil der jungen Spieler mit den finanziellen Kürzungen ab, die Routiniers hingegen lassen sich das nicht gefallen. Abwehrchef Brugnoli hat am Mittwoch seinen Garderobekasten geräumt und Spielmacher Gerstenmaier erschien am Donnerstagnachmittag nicht mehr zum Training. Er lehnte das Angebot von 4000 Franken brutto pro Monat

dankend ab. Die beiden sind beim FC Vaduz jetzt ein Thema, ein Entscheid könnte in den nächsten Tagen fallen.

Der wird fit sein

Möglicherweise auch noch in der kommenden Woche könnte ein Entscheid in Sachen Riedle fallen, der ja ein Engagement vor allem von seinem Fitnessstand abhängig machte. Spielertrainer Uwe Wegmann sieht nach den ersten zehn Tagen keine Probleme: «Wenn er unser Vorbereitungsprogramm mitmacht, wird er fit sein. Es liegt jetzt einzig und allein bei ihm, ob er will.» Vielleicht kommt er bereits beim ersten Vorbereitungsspiel am kommenden Dienstag in Chur zum Einsatz.

Nur drei dabei?

In Sachen Trainingslager suchen der LfV und der FC Vaduz noch einen Kompromiss. Vaduz möchte für das gesamte Trainingslager vom 8. bis 14. Februar nur drei Spieler abstellen (Ritter, Burgmeier und Thomas Beck), der Verband möchte aber auch Telser und Gerster dabei haben, die dann am 14. Februar mit Flug via Mailand noch für die restlichen zwei Tage zum FCV stossen könnten.

Der FC Chur befindet sich vom 8. bis 10. Februar ebenfalls in einem Trainingslager. Chur hat Jürgen Ospelt und Fabio D'Elia nicht freigestellt, sie sollen am 10. Februar nach Zypern nachreisen.

Fussball: im März gegen Nordirland

Liechtensteins Fussballnationalmannschaft wird im März 2002 daheim ein Freundschaftsländerspiel gegen die A-Nationalmannschaft von Nordirland austragen. Der genaue Freundschaftsspieltermin wird Mittwoch, der 27. März 2002 sein. Die entsprechenden Verhandlungen konnten abgeschlossen und bestätigt werden. Sehr erfreut zeigt sich TK-Obmann Bruno Caldonazzi: «Wir freuen uns, mit der Nationalmannschaft von Nordirland einen attraktiven und starken Gegner für das Heimländerspiel im März 2002 im Rheinparkstadion Vaduz gewonnen zu haben. Ich erwarte mir ein spannendes Spiel vor hoffentlich sehr vielen Zuschauern.»

Damit sind drei von fünf möglichen Freundschaftsländerspieltagen fixiert. Am 13. Februar 2002 trifft die Liechtensteiner Nationalmannschaft im Rahmen ihres Trainingslagers auf Zypern auf die Nationalmannschaft der Färöer-Inseln. Das Spiel findet um 16 Uhr in Paphos statt. Am 21. August 2002 findet auf den Färöer-Inseln das Retour-Freundschaftsspiel aus dem Jahre 2000 statt, als die Nationalmannschaft der Färöer-Inseln zu Gast in Liechtenstein war.

Zwei offene Termine

Noch offen ist der Freundschaftsländerspieltermin am 17. April 2002. Geplant ist ein Auswärtsländerspiel. Diesbezüglich laufen aber noch Verhandlungen, deren Ergebnis abgewartet werden muss. Ein möglicher Kandidat ist Luxemburg, doch muss Luxemburg selbst noch interne Abklärungen vornehmen.

Ebenso offen ist noch das Freundschaftsländerspiel im November 2002 (19./20. November 2002). Dazu LfV-Generalsekretär Markus Schaper: «Jetzt warten wir erst einmal die Auslosung in Porto ab. Danach, und je nachdem, wie sich der noch offene Frühjahrsstermin entwickelt, werden seitens des LfV-Vorstandes in Absprache mit allen involvierten Stellen die weiteren Schritte diesbezüglich unternommen.»

«Über den Tellerrand hinausschauen»

Die IBFV feiert heuer ihr 50-jähriges Jubiläum – Liechtenstein ist seit dem 22. Januar 1977 Mitglied

Die Interessengemeinschaft der Bodensee-Fussballverbände (IBFV) feierte heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Dieses runde Jubiläum wird heute in Bregenz mit einem grossen Festakt gefeiert. Der Liechtensteiner Fussballverband stiess als sechstes und letztes Mitglied 1977 zur IBFV. Aus dem lokalen Bezirk wegkommen, über den Tellerrand schauen und vor allem der Jugend und den Aktiven eine internationale Vergleichsmöglichkeit bieten, so legte gestern an einer Pressekonferenz LfV-Generalsekretär Markus Schaper die Beweggründe des LfV zum damaligen Beitritt dar.

Robert Brüstle

Gründet wurde die IBFV am 19. Januar 1952 in Bregenz vom Regionalverband Ostschweiz, dem Vorarlberger Fussballverband und dem Württembergischen Fussballverband. Zwei Jahre später stiess der Südbadische Fussballverband dazu. 1969 folgte der Bayerische Fussballverband (vertreten durch den Bezirk Schwaben) und am 22. Januar 1977 der Liechtensteiner Fussballverband. «Der LfV wollte aus dem lokalen Bezirk wegkommen und über den Tellerrand schauen. Vor allem aber auch der Jugend eine internationale Vergleichsmöglichkeit bieten. Zudem stellte dieser Beitritt sportlich und auch administrativ – der LfV konnte viele Erfahrungen sammeln – eine grössenverträgliche Zwischenstation auf die grosse internationale Büh-

ne, die 1994 mit dem ersten EM-Qualifikationsspiel gegen Nordirland ihren Anfang nahm, dar», erläuterte gestern LfV-Generalsekretär Markus Schaper an der im Vorfeld zur 50-Jahrestilicheit angesetzten Pressekonferenz im Casino Bregenz.

Markus Schaper weiter: «Der LfV steht auf in Zukunft zur IBFV und wird sich weiter aktiv beteiligen. Hier haben wir z. B. im Frauenfussball einige Projekte laufen.» In Sachen Frauenfussball schwebt Schaper auch die Bildung einer Nationalmannschaft und (oder) eine Juniorinnen-Auswahl vor, die sich – ganz nach dem erfolgreichen Vorbild der FL-Herren – auf dem internationalen Bankett bewegen soll.

Acht Bewerbe

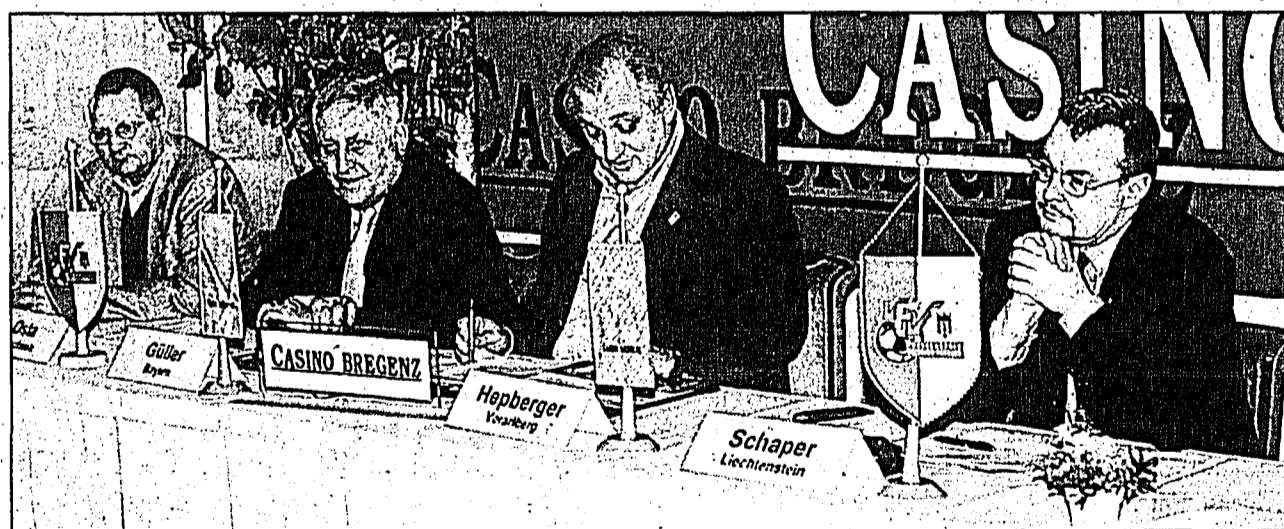
Begonnen wurde IBFV-Spielbetrieb mit einem Bodensee-Cup für Aktiv-Auswahlmannschaften und einem Vereinsturnier für A-Junioren. Mittlerweile

Entstehungsgeschichte der IBFV

Die Interessengemeinschaft der Bodensee-Fussballverbände, kurz IBFV genannt, wurde am 19. Januar 1952 in der «Krone» in Bregenz gegründet. Die Idee wurde am 28. Oktober 1951 nach einem Spiel Oberschwaben – Vorarlberg geboren. Gründungsmitglieder waren: der Regionalverband Ostschweiz, der Vorarlberger Fussballverband und der Württembergische Fussballverband.

Am 23. Jänner 1954 trat der Südbadische Fussballverband der IBFV bei. Am 9. Juli 1969 folgte der Bayerische Fussballverband – vertreten durch den Bezirk Schwaben. Am 22. Jänner 1977 als letzter der Liechtensteiner Fussballverband.

Der Spielbetrieb wurde mit einem Bodensee-Cup für Aktiv-Auswahlmannschaften



Die IBFV feiert ein rundes Jubiläum: von links Mario Osta (Vizepräsident des Ostschweizer Fussballverbandes), Hermann Güller (Vizepräsident des Bayerischen Fussballverbandes), Wolfgang Hepberger (Vizepräsident des Vorarlberger Fussballverbandes) und Markus Schaper (Generalsekretär des Liechtensteiner Fussballverbandes). (Bild: Dietmar Stiplovsek)

kommen acht Wettbewerbe zur Austragung, wobei sieben in den Nachwuchs-

und einem Vereinsturnier für A-Junioren begonnen. Der Bodensee-Cup für Aktive wurde 1995 auf Vereinsmannschaften umgestellt, da verschiedene Landesverbände Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Auswahlen hatten. Das A-Junioren Turnier besteht aber weiterhin und wurde als ältestes Turnier der IBFV 2001 zum 49. Mal ausgespielt und zwar in Singen, Südbaden.

Bemerkenswert ist, dass alle acht IBFV-Wettbewerbe zwischenzeitlich auf Turnierform umgestellt wurden, da man nur bei einer Begegnung über einen oder mehreren Tagen von einer wirklichen internationalen Beziehung sprechen kann, und der Sinn der IBFV ist es, die jungen Menschen in der Bodenseeregion einander näher zu bringen.

bereich fallen. Probleme gibt es eigentlich nur im Aktivbereich. Der Bewerb für Auswahlmannschaften wurde abgeschafft (Hermann Güller, Vizepräsident des Bayerischen Fussballverbandes: «Das tat mir besonders weh, aber es gab immer grosse Probleme mit der Abstellung der Spieler») und kommt nun in Form eines Turniers mit Vereinsmannschaften, die den jeweiligen Verband vertreten, zur Austragung. Hier kommt es am 26. Januar 2002 zum nächsten Aufeinandertreffen. In Triesenberg steigt der IBFV-Hallencup für Aktive, bei dem der LfV durch den letztjährigen Cupfinalisten FC Ruggell vertreten wird.

Jubiläumsturnier

Anlässlich des runden «Geburts-

ges» ist es den IBFV-Verantwortlichen nochmals gelungen, ein Turnier mit den jeweiligen Auswahlmannschaften der sechs Mitglieder-Verbände zu organisieren. Die Veranstaltung steigt am 27. Juli in Hohenems (Vorarlberg). «Ob wir in Hohenems mit der besten Mannschaft antreten können, wird sich erst weisen. Da es sich nicht um ein offizielles Länderspiel handelt, gilt es abzuwarten, ob alle Vereine ihre Spieler freistellen», so Markus Schaper.

In Sachen weitere Zukunft der Interessengemeinschaft der Bodensee-Fussballverbände zeigten sich gestern alle anwesenden Verbandspräsidenten zuversichtlich und sehen den nächsten 50 Jahren optimistisch entgegen.